

## Quartierarbeit Solothurn



## Rechenschaftsbericht 2024/25

Auftraggeberin  
Einwohnergemeinde Solothurn, Gesellschaft und Soziales

Auftragnehmerin  
Verein Begegnungszentrum Altes Spital, Solothurn

Solothurn, 13. März 2026  
Anita Abegglen, Quartierarbeit Solothurn West  
Sacha Studer Mösch, Bereichsleitung Soziokultur

## 1. Summary

Die diesem Bericht vorausgehenden Jahre (2020 bis 2023) waren sehr aussergewöhnlich und stellten die Quartierarbeit vor grosse Herausforderungen ihren Auftrag zu erfüllen. Die Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie und die Bancomaten-Sprengung des Infocenters in der Weststadt erschwerten die Beziehungsarbeit massiv, da das Infocenter als wichtiger Austausch- und Begegnungsort nicht mehr genutzt werden konnte. Mit der Instandstellung der Räumlichkeiten füllte sich das Infocenter erneut mit Leben und ist heute wieder Ort für verschiedene Angebote und Nutzungen – grösstenteils von Menschen für Menschen im Quartier.

Zentrale Aufgabe ist das Betreiben des Infocenters City West als Begegnungsort. Er bietet Bewohner:innen Raum für Austausch, Begegnung und gemeinschaftliche Aktivitäten. Er ermöglicht niedrigschwellige Kontakte und trägt dazu bei, Isolation zu vermeiden und das soziale Miteinander im Quartier zu stärken. Neben diesem zentralen Ort werden Kurzberatungen und -interventionen angeboten. Bewohner:innen erhalten Unterstützung bei Alltagsproblemen, Orientierung im sozialen System sowie Vermittlung zu passenden sozialen Diensten. Dabei steht eine unkomplizierte und vertrauensvolle Unterstützung im Vordergrund. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf Integrationsangeboten für Zugewanderte, wie das Café Du&Ich PLUS, um das gegenseitige Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen zu fördern. Neu werden auch für Senioren und Seniorinnen spezifische Angebote geschaffen, die soziale Teilhabe ermöglichen und der Vereinsamung entgegenwirken. Gleichzeitig wird freiwilliges Engagement gefördert und koordiniert. Darüber hinaus werden Bildungsangebote und Workshops durchgeführt, etwa zu sozialen Themen, Alltagskompetenzen oder Integration. Ergänzend dazu gibt es Bewegungs- und Gesundheitsangebote, die zur Förderung des körperlichen und sozialen Wohlbefindens beitragen. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Vernetzung mit lokalen Akteur:innen. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen, der Stadtverwaltung sowie sozialen Institutionen und Gesundheitsdiensten.

### **Beziehungsarbeit und oft unsichtbare Aufgaben**

Ein grosser Teil der Quartierarbeit besteht aus Beziehungsarbeit, die nach aussen oft wenig sichtbar ist. Dazu gehört der Aufbau von Vertrauen, informelle Gespräche, Zuhören und emotionale Unterstützung. Gleichzeitig motivieren wir Bewohner:innen zur Beteiligung, stärken Einzelpersonen und Gruppen und unterstützen Quartierinitiativen, auch aus anderen Stadtteilen in Solothurn. Neben der direkten Arbeit mit Bewohner:innen fallen zahlreiche organisatorische Aufgaben an, die oft auch nicht direkt zu sehen sind. Dazu gehören administrative Tätigkeiten, Dokumentation und Berichterstattung, Projektplanung sowie das Schreiben von Finanzierungs- und Förderanträgen. Auch die Evaluation von Projekten, Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für soziale Themen gehören zu den Aufgaben.

### **Veränderung als Konstante**

Auch in den Berichtsjahren war Veränderung die einzige Konstante und die Fachpersonen der Quartierarbeit waren immer wieder gefordert auf diese Veränderungen flexibel und adäquat zu reagieren. Krankheitsausfälle bei Freiwilligen und Stundenlohn Mitarbeitenden sowie andere Personalengpässe mussten überbrückt und eine neue Kursleitung für den Bewegungskurs gefunden werden. Neue Freiwillige mussten gesucht, eingeführt und begleitet werden. Ehemalige Freiwillige verabschiedet und verdankt werden.

Ziel der Quartierarbeit war für die nötige Konstanz und Qualität zu sorgen. Dabei mussten Angebotsformate überdacht, aufgegeben oder weiterentwickelt werden. Das heisst immer wieder gut abzuwägen, wo und wie Ressourcen eingesetzt werden. Im Grundsatz immer dort, wo es Menschen hat, die bei der Umsetzung helfen. Nach wie vor setzt die Quartierarbeit auf freiwilliges Engagement von Einzelpersonen und Gruppen und orientiert sich mit den Angeboten an den Bedürfnissen der Menschen aus dem Quartier. Sie sind lokale Wissensträger:innen, kennen Ressourcen, Potenziale und Bedürfnisse in der Weststadt.

## 2. Ausgangslage für den Rechenschaftsbericht 2024/25

Grundlage für die Quartierarbeitsstelle ist bis heute die Leistungsvereinbarung vom 4. Juli 2023 zwischen der Stadt Solothurn und dem Verein Begegnungszentrum Altes Spital als Trägerschaft für die Quartierarbeit. Seit Mitte 2024 ist die Abteilung Gesellschaft und Soziales von Seiten der Stadtbehörden für die Quartierarbeit und die Zwischennutzung Henzihof zuständig. Gemäss dieser Leistungsvereinbarung beauftragt die Stadt Solothurn das Alte Spital mit der Quartierarbeit Solothurn und gewährt einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 130'000.- Barsubvention für Organisation, Planung, Steuerung, Evaluation mit 80 Stellenprozenten und CHF 25'000.- Betriebsbeitrag.

Die Aufgaben im Rahmen der Zwischennutzung Henzihof sind in einer separaten Leistungsvereinbarung geregelt. Der Umfang betrug bis Ende 2025 CHF 30'000.- Barsubvention für Personalaufwendungen mit 20 Stellenprozenten (Organisation, Planung, Steuerung, Evaluation, Verwaltung).

Für die operative Umsetzung erstellt die Quartierarbeit jeweils in Absprache mit der zuständigen Abteilung der Stadt Solothurn die Jahresplanungen mit Wirkungszielen und Indikatoren für die Wirkungsmessung. In jährlichen Reportings werden die Dokumente basierend auf diesen Grundlagen die operativen Arbeiten und Wirkungen besprochen, evaluiert und genehmigt.

Die Quartierarbeit wurde 2024/25 mit insgesamt **100 Stellenprozenten** umgesetzt, verteilt auf folgende Leistungsbereiche:

1. Quartierarbeit Weststadt (40 %)
2. Stadtplanung und -entwicklung inkl. Zwischennutzung Henzihof (bis 30 %)
3. Vernetzung und Vermittlung (20 %)
4. Projekte und Quartieraktivitäten (bis 20 %)

### 3. Rechenschaftsbericht 2024/25

#### 3.1. Leistungsbereich Quartierarbeit Weststadt (40 %)

##### **Präsenz und Infocenter**

Die Fachpersonen der Quartierarbeit waren regelmässig (Dienstag und Mittwoch) im Infocenter anwesend und empfingen während den Öffnungszeiten Quartierbewohnende und andere Besuchende. Sie beantworteten Fragen zu Angeboten, informierten über Beratungsstellen, andere Quartierorganisationen und nahmen Anliegen zum Quartier auf. Durchschnittlich wurden die Präsenzzeiten von zwei Personen besucht. Zudem fanden immer wieder Treffen vor Ort mit Personen statt, die zuerst telefonisch, via Mail etc. Kontakt aufgenommen hatten. Aus diesen individuellen Anliegen und niederschweligen Kurzberatungen ergaben sich meistens weitere Aufgaben wie z. B. Abklärungen bei einer anderen Stelle, Rückmeldungen mit Informationen etc.

Viel Zeit und Aufwand steckten die Fachpersonen auch in den Unterhalt und die Optimierung des Infocenters, damit dieses der Quartierbevölkerung für möglichst vielfältige Angebote zur Verfügung gestellt werden konnte. Durch bauliche Optimierungen (z. B. Akustikmassnahmen) wurde die Raumqualität verbessert. Zudem musste die Quartierarbeit eine längere Zeit ohne Reinigungskraft überbrücken und die Reinigung selbst übernehmen. Das Infocenter stand – mit Ausnahme der Betriebsferien und der Sonntage – ganzjährig von Montag bis Samstag zur Verfügung und wurde intensiv genutzt. Neben der Nutzung für regelmässige Angebote wurde das Infocenter u. A. von einer Lesegruppe, einem Filmteam, einer Fitness-Tanz-Gruppe, einer Femmes-Tisch Gruppe und dem Quartierverein genutzt. Die Fachpersonen besuchten regelmässig (1x pro Woche) ein Angebot oder eine Veranstaltung im Infocenter. Während eines längeren Ausfalls der Gastgeberin des Café Du und Ich PLUS war am Mittwochnachmittag immer eine Fachperson vor Ort, damit das Café möglichst ohne Unterbruch weitergeführt werden.

Zusätzlich zu den Präsenzzeiten im Infocenter war das Team der Quartierarbeit im Quartier bei Aktionen im Gemeinschaftsgarten und auf dem Spielplatz Ahornweg präsent und besuchte Schlüsselpersonen im Quartier (z. B. «Kioskfrau»), Veranstaltungen der Schule (z. B. Sponsorenlauf Kongo, Vollversammlung) oder Angebote anderer Quartierorganisationen.

##### **Freiwilligenarbeit**

Rund 50 Freiwillige engagierten sich regelmässig in Angeboten und Aktivitäten der Quartierarbeit. Die Koordination und Organisation der Angebote und Aktivitäten im Infocenter und im Quartier, die Begleitung bzw. die Betreuung der Freiwilligen und die Suche nach neuen Freiwilligen (z. B. Mitwirkende für den Gemeinschaftsgarten oder Leitpersonen für den Krabbeltreff) waren zentraler Bestandteil der Arbeit mit einem entsprechenden Einsatz an Ressourcen. Alle Freiwilligen, die sich in irgendeiner Form für den Soziokulturbereich des Alten Spitals engagierten, wurden jeweils im Januar zu einem Merci-Fest eingeladen, das im Zeichen der Anerkennung ihres Engagements und der Vernetzung mit den anderen Freiwilligen stand. An diesen wichtigen Anlässen nahmen jeweils rund 35 Gäste teil.



Die Öffentlichkeitsarbeit mit den Illustrationen (siehe Bilder Titelblatt) wurde weiter ausgebaut und im selben Stil ein Instagram Kanal entwickelt, der es den Fachpersonen der Quartierarbeit ermöglichte, auch auf dieser digitalen Plattform präsent zu sein und zu kommunizieren. Die Reichweite liegt inzwischen bei 190 Personen.

#### Regelmässige Angebote 2024 (Auswahl):

- **Lernunterstützung:** 26 Durchführungen
- **Quartierinfo:** 50 Durchführungen
- **Krabbeltreff:** 31 Durchführungen (Ø 14 Teilnehmende)
- **Café Du und Ich PLUS:** 26 Durchführungen (237 Erwachsene, 164 Kinder)
- **Jassnachmittag:** 40 Durchführungen
- **Bewegungskurs «Sicher auf den Beinen»:** 26 Durchführungen
- **Lesegruppe:** 8 Treffen

#### Regelmässige Angebote 2025 (Auswahl):

- **Lernunterstützung:** 35 Durchführungen (117 Teilnahmen gesamt)
- **Quartierinfo:** 90 Durchführungen
- **Krabbeltreff:** 31 Durchführungen (151 Kinder / 113 Erwachsene)
- **Café Du und Ich PLUS:** 35 Durchführungen (294 Erwachsene / 275 Kinder)
- **Näh- und Strickpunkt:** 37 Durchführungen
- **Jassnachmittag:** 47 Durchführungen
- **Bewegungskurs «Sicher auf den Beinen»:** 34 Durchführungen



Das Format Café Du & Ich PLUS hat sich als wichtiger interkultureller Begegnungsort etabliert. Verschiedene PLUS Inhalte wie beispielsweise der Besuch im Naturmuseum, Deutschkonversationen zu bestimmten Themen, Spielnachmittage, eine Aktion am Vorlesetag, Inputs zur Fasnacht, zum feministischen Streik und zur Demokratie in der Schweiz sowie ein Input der Beratungsstelle Perspektive über Handy und Games wurden durch die Fachpersonen der Quartierarbeit und der Fachstelle Integration oder mit Kooperationspartner:innen (z. B. Perspektive) vorbereitet und durchgeführt.

Alle diese Angebote trugen ihren Teil dazu bei einen Austausch- und Begegnungsort zu schaffen, der über das Infocenter hinaus in das Quartier wirkt und einen Beitrag zu nachhaltigen Beziehungsnetzen leistet. Inzwischen gehen Eltern, die sich im Krabbeltreff kennengelernt haben, im Sommer gemeinsam mit ihren Kindern in die Badi, treffen sich an der Aare oder für andere Aktivitäten.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Pro Senectute für das Angebot «Sicher stehen – sicher gehen» konnte nicht weitergeführt werden, da ihre Kursleiterin per Ende 2023 aufhörte und es innerhalb der Organisation keine Nachfolgerin gab. Dieser Kurs war stets ausgebucht und deshalb bemühte sich die Quartierarbeit selbst um eine Lösung, damit der Kurs weiterhin im Infocenter stattfinden konnte. Eine neue Kursleiterin konnte gefunden werden, die ab 2024 das Angebot unter dem neuen Namen «Sicher auf den Beinen» weiterführen konnte.

### 3.2. Leistungsbereich Stadtplanung und Zwischennutzung Henzihof

#### Informationsfluss

Die Quartierarbeit stellte den Informationsaustausch zwischen Behörden, Organisationen und Quartierbevölkerung sicher. Wichtige Informationen wurden zeitgerecht weitergegeben. Die Social Media Arbeit wurde ausgebaut, die Instagram-Reichweite ist bei über 340 Abonnenten und Abonnentinnen.

#### Zwischennutzung Henzihof

Der Henzihof etablierte sich als lebendiger Experimentier- und Begegnungsort. Bestehende Nutzungen bis Ende 2025:

- Gemeinschaftsbüro Wurzelwerk
- Bogenschule Triskel-Archery
- Holzwerkstatt
- Proberaum / Atelier
- Pumptrack
- Bauerngarten
- Kindergarten

- Hostet-Garten
- Kindergarten, Lerngarten, Hostet-Garten

#### Besondere Aktivitäten 2024:

- Pop-up-Spielplatz im September (443 Besuchende)
- Sommer-Buvette für Jugendliche
- Kerzenziehen im November
- Frühlings- und Herbstfest
- Informationsveranstaltungen zur Gebietsentwicklung Weitblick

#### Besondere Aktivitäten 2025:

- Frühlingsfest mit Flohmarkt (ca. 150 Besuchende)
- Herbstfest mit Apfelernte (ca. 80 Besuchende)
- Pop-up-Spielplatz (629 Besuchende)
- Teilnahme am Workshop «Vision Weitblick 2040»
- Konzeptausarbeitung zur Zwischennutzung des Aussenraums ab 2026

Für die Betriebsgruppe Zwischennutzung Henzihof war die Quartierarbeit Ansprechpartnerin. Gleichzeitig begleitete die Quartierarbeit die Gruppe und klärte die Rahmenbedingungen, soweit dies möglich war.

Eine Begehung mit dem Stadtbauamt im März 2025 förderte den gegenseitigen Austausch und das Verständnis. Zudem erfolgte eine Besichtigung durch die Stadt Zug als Modellbeispiel.

Das Gebäude Henzihof wurde von der GRK Stadt Solothurn aus Sicherheitsgründen für eine öffentliche Nutzung per Ende Dezember 2025 geschlossen. Ein begrenzter Bereich im Erdgeschoss wurde gesichert und konnte als Lagerraum für die Quartierarbeit freigegeben werden. Der Aussenraum und der Pumptrack bleiben bei der Quartierarbeit zur Koordination der Zwischennutzung.



### 3.3. Leistungsbereich Vernetzung und Vermittlung

Die operative Koordinationsgruppe Solothurn West tagte dreimal im Jahr. Das Grundlagenpapier wurde überarbeitet. Es bestanden regelmässige Austausche mit:

- Schule Brühl
- Verein Quartierspielplätze
- Quartierverein
- Jugend- und Integrationsarbeit

#### Kooperationen im Quartier

- Regelmässiger Austausch mit Schule Brühl
- Vernetzung mit Quartierverein und Verein Quartierspielplätze
- Vier «Suppezmittage» mit 6 bis 8 Teilnehmenden
- Präsenz an Schulveranstaltungen

Das «Suppezmittag», ein Vernetzungsgefäss für Quartierorganisationen und freiwillig Engagierte wurde im Jahr 2024 neu geschaffen. Aus diesem gemeinsamen Essen und Vernetzen entstand ein Input von der Perspektive Region Solothurn-Grenchen zu Digitalen Medien (Handy, Games und Co.) für die Teilnehmer:innen des Café Du und Ich PLUS sowie wieder ein regelmässiges Näh- und Strickangebot im Infocenter.

Ein regelmässiger Austausch mit der Jugend- und Integrationsarbeit fand statt. Gemeinsame Projekte waren u. a. das Strassenfest, Merci-Fest und der Pop-up-Spielplatz. Das Pilotprojekt «Bewegung und Spiel im Wohnraum» im Sonnenpark wurde vorbereitet, jedoch noch nicht gestartet, da die Immobilienfirmen nach anfänglichem Interesse sich zurückzogen.

### 3.4. Leistungsbereich Projekte und Aktivitäten

Quartierprojekte 2024/25 (Auswahl)

Strassenfest: ca. 80 bis 100 Besuchende

Suppezmittag: 5 Durchführungen

Ausstellung «Seelenfenster» (Februar/März)

Ausstellung zur Nachbarschaft im Schaufenster

Betreuung Gemeinschaftsgarten und Bücherkabine

Neue und weiterentwickelte Angebote

Näh- und Strickangebot im Infocenter (wöchentlich)

Pilotangebot «Digital-Kafi» in Kooperation mit Pro Senectute (4 Durchführungen)

Marktplatz 60+ während Sommermonaten

Gemeinsam mit Pro Senectute testete die Quartierarbeit ein neues Angebot für Senioren und Seniorinnen im Infocenter. Im Digital-Kafi wurden von einem Senior Fragen rund um digitale Geräte beantwortet. Das Interesse war vorhanden und eine Weiterführung im Jahr 2026 wird angestrebt.

Durch die Präsenz am «Marktplatz 60+» und das proaktive Vorgehen konnte die Quartierarbeit neue Kontakte zu Menschen über 60 Jahren knüpfen und weiteres Quartierwissen generieren. So zeigte sich, dass es Bedarf gibt nach einem sozialen niederschweligen Treffpunkt im Aussenraum. Die Fachpersonen haben dieses Anliegen aufgenommen und prüfen nun Optionen für einen «Quartierplatz City West».



### **Aufsuchende Quartierarbeit**

Die Quartierarbeit war regelmässig im Aussenraum präsent (Spielplätze, Wohnumfeld).

Die Mitmachaktion «stop2drop» gegen Littering wurde gemeinsam mit dem Quartierverein durchgeführt.

## 4. Fazit und Ausblick

Wie in diesem Bericht beschrieben erbringen die Fachpersonen verschiedenste Leistungen. Einige davon sind offensichtlich wie beispielsweise die verschiedenen Angebote, Projekte und weiteren Aktivitäten - andere sind weniger sichtbar und werden dadurch von aussen oft auch weniger wahrgenommen. Diese sind aber genauso wichtig für eine gelingende Quartierarbeit. Dazu gehören die Weiterentwicklung der Stelle durch Weiterbildungen, Fachtagungen, die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden (Fachpersonen, Zivildienstleistende, Reinigungskraft), Koordinations- und Organisationsaufgaben, Administration, Beziehungsarbeit, individuelle Anliegen und informelle Gespräche (Tür- und Angelgespräche) und Arbeiten, die sich daraus ergeben sowie der Unterhalt und die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Nach wie vor steht und fällt die Arbeit mit dem freiwilligen Engagement, das sich immer wieder verändert und angepasst werden muss. Das bindet Ressourcen und bedingt kontinuierliche Pflege, Wertschätzung, Unterstützung, Vernetzung, Inspiration und vieles mehr.

### Zwischennutzung Henzihof

Unsicher ist bis heute, wie es mit dem Henzihof weitergeht. Aktuell werden die Substanz des Gebäudes analysiert und die Kostenfolgen für verschiedene Szenarien (Weiterführung Zwischennutzung im Innenraum, Umbau zu Quartierzentrum und Ersatzneubau) eruiert.

Gesichert ist nun, dass der Aussenraum des Henzihofs für mindestens 2 Jahre weiter genutzt werden kann. Die Stadt Solothurn hat ab 2026 das Alte Spital damit beauftragt.

Unabhängig von Henzihof, Lusthäuschen, Hostet soll auf dem Baufeld ein Quartierzentrum entstehen. Es besteht noch immer der Wunsch nach einem «Quartierort» am jetzigen Standort oder beim Tannenweg, der das geplante Quartierzentrum im Weitblick ergänzt. Die Befürchtung ist gross, dass sich die Menschen rund um den Tannenweg nicht in den Weitblick bewegen und vergessen werden. Auch die Quartierarbeit sieht Potential für zwei Orte mit unterschiedlichen Dimensionen (siehe auch Rechenschaftsbericht 2023).

### Danksagung

Das Alte Spital Solothurn und die Quartierarbeit Solothurn West bedanken sich auch stellvertretend für die Bewohner:innen der Weststadt bei der Stadt Solothurn für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit. Insbesondere dafür, dass in der vorausgegangenen schwierigen Zeit an der Leistungsvereinbarung festgehalten und die Leistungen nicht gekürzt wurden. Ebenfalls gilt ein grosses Dankeschön zahlreichen Organisationen und Menschen, welche die soziokulturelle Arbeit im Westen von Solothurn über viele Jahre unterstützt, inspiriert und bereichert haben.